

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 34

Artikel: Solothurnisches Zwiegespräch nach der Abstimmung über die Schächtinitiative
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-431348>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Solothurnisches Biviegelespräch nach der Abstimmung über die Schächtinitiative.

Ans: „Was meinisch, Biggi, wärde d'Jude jeh uswandere, will si nümme schächte dörfe? Me het vor dr Abstimmung so öppis löre bööne.“

Victor: „Varifari! — Die göh grad ebeformenig, as üst Regierung gange-n-isch, wo me-ne im letzte Grüelich's Stüürrieg abeghebet. — Si hei dörft au vom Abgäh grebt, si aber no eister alti do obe ufem Rothhuns. — Dr Böllima mache gilt halt i dr Schwiz nit, Durstli, — nei gwüh nit!“

Ans: „Los, Biggi, du chömmstisch bigopplige Rächt ha!“

Becher: „So iez will i aber einisch solid werde; de Tüfel soll mi nä, wenn i nit him nöchste Wirtshaus vordrölaufe.“

(Nachdem er mit großer Anstrengung beim Wirtshaus vorbeigelaufen, zu sich selbst):

„So, Helri, chum z'rugg, de mueßt eis ha, de heischt di iez brav ghalte.“

Briefkasten der Redaktion.



Z. U. I. G. Die Nachricht, daß nun das „Koschere“ in Annemasse zc. „fabrizirt“ wird, überrascht durchaus nicht; in der Hitze des Gefechtes kann ein solcher Verstoß plötzlich reifen. Allein er muß sofort ab-dorren, weil er zu weittragenden Konsequenzen führen könnte und eine Bewegung heraufbeschwören würde, welche man während der Abstimmungsperiode kluglich und energisch niederkämpfte. Der so stark gerühmte „Freisinn“ wird wissen, was er zu thun hat, sofern er ein wirklich republikanischer ist. — **Origenes.** Alles ganz recht und gut; aber mit gutem Gewissen muß ich absolut nichts weiter gethan; dem Humor verzeiht man gerne Alles, aber der schlechten Laune nicht. Beispiele sind die besten Lehrmeister, auch gegenüber der Meinung, man werde seine Ansicht wohl noch sagen dürfen. — **H. I. M.** Den Beweis, daß Sophocles ein Dramendichter war, ver-suchen wir nicht zu erbringen; das hieße einem andern Berufe in's Handwerk pfuschen, auch wenn uns, wie Sie versichern, der Originalitätadel zur Verfügung stehen würde. — **Z. C.** Schönen Dank und Gruß. — **Spatz.** O Herrgott, ist das ein Geföch bei der Hitze. Wenn sich unser liebe Hamster nur nicht etwa die Stützähne dran verheit. — **F. I. B.** Schönen Dank; aber die armen Geprüften wollen wir nun doch nicht über die Wagen plagen. — **A. B. I. Th.** Unserer heutigen Nummer einverleibt. Wenn sie Quellenangabe wünschen, soll sie erfolgen. — **M. J. I. G.** Nein, nicht ein Griechische, sondern Petrarca hatte einen ledernen Heberwurf, auf den er beim Spazierengehen Gedichte schrieb. Noch im Jahre 1527 soll Cardinal Sadolat diese kostbare Reliquie aufbewahrt haben. In heutiger Zeit würde der Fabrikant solcher Ledermäntel ganz gewiß gute Geschäfte

machen. Dichter hat es genug. — **H. W. I. B.** Dieser Herr „Keds“ wäre das Köhlein, das Sie fleißig tummeln sollten. O, ihr Väter, erziehet eure Söhne zu tüchtigen Carrikaturenzeichnern und sie werden in Freude und Gold gebettet werden in dieser Welt des Jammers. — **J. F. I. G.** Das Schweizerische Kalendarienbuch erscheint bei Diell Rühli in Zürich und soll bis Weihnachten vollendet vorliegen. Praktische und handliche Einrichtung sind die Hauptvorzüge desselben. — **P. I. N. Y.** Schönen Dank für freundliche Zusendung des „Halla“, in welchem der verdienstvolle Redaktor der „Amerik. Schweizerzeitung“, Herr Dr. Friedrich, so sprechend ähnlich abgebildet ist. — **U. I. I. P.** Der Dichter Seaton wünschte sich von Anna von Oesterreich ein Paar Ohrfeigen, weil sie so schöne kleine Hände hatte. Hat Ihre Geliebte nun so wacker große, so können Sie sich ja Gleiches wünschen und dann von einem „Eindruck machenden Zugmittel“ Ihrer Geliebten renommieren. — **Z. I. R.** Der neue „Grütliener“ Kalender für 1894 gehört in der That wieder zu den sichten und guten Volksbüchern, wie sie uns früher die Neujahre brachten. Sein Inhalt und seine Illustrationen sind beide gleich vorzüglich. Etwas Besseres ist für 50 Cts. wohl schwerlich zu liefern und dem Kalender deßhalb ein recht großer Abstoß gewiß. — **Oll.** In einer alten Gerichtsbesetzung heißt es: „Der Richter soll sitzen auf dem Richter-sühle als ein griesgramiger Kaiser und soll den rechten Fuß schlagen über den linken.“ Was wollen Sie sich also über das Sauerampfergesicht des Herrn Bezirksrichters beklagen? — **M. I. S.** Veripäet. — **Dekl.** „Da Grestli, da Grestli, da Pnußli!“ Das sind ein paar zürcherische Umriss für Hochwillkommene. Wissen Sie auch noch einige? Bitten um Mittheilung nebst Gruß. — **L. J.** Was wollen Sie mit Nachstehendem? „Urge Täuschung. Manch Stephansohn am Steinachstrand an Spellerini's Fahrten auch Vergnügen fand; Einer scheint's auch in die Höhe stieg, aber — o Enselzen — zu schnell wieder abwärts trieb.“ — **N. N.** Für uns nicht verwendbar. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.

Preis-Räthsel.

(In Folge eines Druckfehlers i. I. N. wiederholt)

Nenn' mir die Fessel, die in trügerischem Glanz
Wohl eine Welt von Thoren hält umschlossen;
Und deren Name birgt mit Kopf und Schwanz
Ein Seethier viel und gern genossen!
Dich hat vielleicht ihr Rann bereits ereilt —
Das Thier dich schon von manchem Alp geheilt.

L.

Für die richtige Lösung obigen Räthfels setzen wir folgende Preise aus:

„Vollschristen“ von Johanna Spyri.
„Der Choristhühniger von Bettingen“ von A. Böglin.
„Wahrheit und Dichtung“ von E. Dorer.
„Selbenbuch der Schweiz“ von Jak. Kähler.

Die Preise werden durch das Loos zugetheilt und gelangen sofort zum Verandt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich. 32

!!Unbeschränkter Verkauf nach überall!!

Veltlinerweine.

Nur ächte, von besten Lagen und Jahrgängen, Detail kisten- und fassweise, nach Belieben.

Dom. Huonder, 8 Schlüsselgasse 8, Zürich. 117⁸

Feine Equipagendecken
Reisedecken & Plaids
Pferdedecken
jeder Art.

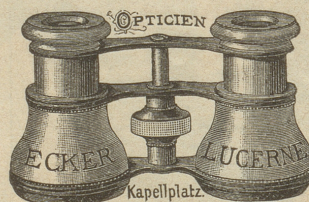
H. BRUPBACHER & SOMN
35. Bahnhofstrasse 35. Zürich.



Löwenapotheke.

Kropf, Halsanschwellung
mit Athembeschwerden, Drüsenanschwellungen werden selbst in hartnäckigsten Fällen durch das bewährte Dr. med. Smid'sche Universal-Kropfmittel beseitigt. Preis Fr. 2. 50. Haupt-Depot: P. Hartmann, Apotheke, Steckborn. — Winterthur: Apoth. Furrer.

88



W. Ecker,

Kapellplatz,

→ **LUZERN.** ←

Spezialität:

97

Reise- und Theater-
Perspektive.

Dennlers

= Magenbitter =

unübertroffen von den vielen gleichnamigen Produkten, ist, mit Wasser vermischt, das angenehmste, dem Magen best bekommendste

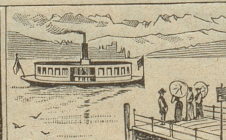
72⁵

Zwischengetränk.

Schützt vor Erkältung des Magens nach Biergenuss.

[M 7363 Z

**ZÜRCHER-
DAMPF-
SCHWALBEN**



Die Dampfschwalben ermöglichen es, auf angenehmster Fahrt vom Innern der Stadt aus die verschiedenen Punkte des Uferstriches zu erreichen, der das untere Seebecken einschließt. Preis fährte jede Viertelstunde. Preis einer Rundfahrt 50 Cts., Fahrzeit 50 Minuten. Größere Bote fahren stündlich nach Küsnacht und Bendlikon und vice-versa. Preis einer Rundfahrt 1 Fr., Fahrzeit 1 Stunde 15 Min. 105¹⁰